

# *Haushalt*

---

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen den Haushalt für das Jahr 2018 vor.

Dabei möchten wir Ihnen einen Überblick zu ausgewählten Aspekten des Haushalts 2018 geben. Dies sind die Bereiche Bildung, Caritas, Pfarrseelsorge und die Seelsorge in besonderen Lebensfeldern.

## Planung der Gewinn- und Verlustrechnung

<b>FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2018 BIS 31. DEZEMBER 2018</b>	<b>2018</b>
	<b>EUR</b>
<b>1. Erträge</b>	
a) Erhaltene Kirchensteuern	574.548.017
b) Erhaltene Zuschüsse	114.824.904
c) Mieten, Pachten und Nebenkosten	34.747.291
d) Sonstige Erträge	40.581.404
<b>Summe Erträge</b>	<b>764.701.616</b>
<b>2. Aufwendungen</b>	
a) Gewährte Zuschüsse	-297.861.994
b) Personalaufwendungen: Löhne & Gehälter	-249.475.044
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-73.883.329
c) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-18.756.125
d) Sonstige Aufwendungen	-112.188.115
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>-752.164.607</b>
<b>3. Erträge aus Beteiligungen</b>	<b>-</b>
<b>4. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	<b>33.688.000</b>
<b>5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>-</b>
<b>6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>	<b>-</b>
<b>7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-15.880.000</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>17.808.000</b>
<b>ERGEBNIS VOR SONSTIGEN STEUERN UND ZUSTIFTUNGEN</b>	<b>30.345.009</b>
<b>8. Aufwendungen aus Zustiftungen</b>	<b>-</b>
<b>9. Sonstige Steuern</b>	<b>-162.849</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>30.182.160</b>
<b>10. Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen</b>	<b>12.707.840</b>
<b>11. Einstellungen in die Rücklagen</b>	
a) Einstellungen in die Ausgleichsrücklage	-7.890.000
b) Einstellungen in die zweckgebundenen Rücklagen	-35.000.000
<b>Summe Einstellungen in die Rücklagen</b>	<b>-42.890.000</b>
<b>BILANZERGEBNIS</b>	<b>0,00</b>

## Der Haushalt 2018

Der Haushaltsplan besteht aus der Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich Rücklagenveränderung, sowie einer Investitionsplanung. Das Bilanzergebnis des Haushaltes für das Jahr 2018 ist ausgeglichen.

Die geplanten Erträge ergeben sich überwiegend aus Kirchensteuererträgen (75 %) und Zuschüssen der öffentlichen Hand (15 %), insbesondere für Aktivitäten nach dem Subsidiaritätsprinzip. Auf der Aufwandsseite stellen die Personalaufwendungen die größte Position (43 %) dar. Den zweitgrößten Kostenblock in der Planung 2018 bilden die gewährten Zuschüsse (40 %). Sie werden zu einem großen Teil an Pfarreien der Erzdiözese zur Finanzierung von laufenden Sach- und Personalausgaben sowie für Baumaßnahmen ausgereicht.

Des Weiteren erwartet die Erzdiözese, dass die erwirtschafteten Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen die Aufwendungen für Zinsen, vor allem aus der Abzinsung von Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen übersteigen, sodass sich ein positives Finanzergebnis ergibt.

Im Investitionshaushalt plant die Erzdiözese für das Haushaltsjahr 2018 Ausgaben von 162 Mio. EUR.

<b>INVESTITIONEN</b>	<b>EUR</b>
a) Grundstücke, Gebäude, Anlagen im Bau	79.574.580
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung, Kunst	3.895.379
c) IT inkl. Immaterieller Rechte	28.282.300
d) Finanzanlagen	50.000.000
<b>Summe Investitionen</b>	<b>161.752.259</b>

Eine der Voraussetzungen für das Gelingen der Aktivitäten in den Bereichen Bildung und Seelsorge ist das Vorhandensein von angemessenen und geeigneten Räumlichkeiten. Ein großer Anteil der Investitionsausgaben (49 %) fließt deshalb in Baumaßnahmen der Erzdiözese. Zu den Bauprojekten mit dem größten finanziellen Volumen im Jahr 2018 gehören die folgenden Bauprojekte:

- Umgestaltung des Diözesanmuseums am Domberg Freising
- Um- und Neubau des Kardinal-Döpfner-Hauses am Domberg Freising
- Generalsanierung der St.-Irmengard-Schulen in Garmisch-Partenkirchen
- Sanierung des Edith-Stein-Gymnasiums in Haidhausen
- Neubau eines Seminargebäudes für die Katholische Stiftungshochschule München

In den IT-Investitionen ist ein Budget für die Einführung eines ERP-Systems vorgesehen. Damit soll einerseits die integrierte Vernetzung verschiedener Verwaltungsbereiche wie etwa des Rechnungswesens und der Personalverwaltung erreicht werden. Andererseits soll die Weiterentwicklung von Prozessen z. B. durch die Einführung eines digitalisierten Rechnungsworkflows ermöglicht werden. Ziel ist, Verwaltungsabläufe und -handeln effizienter und nachvollziehbarer zu gestalten.

Die Erzdiözese München und Freising hat 2017 ihr Finanzanlagenmanagement neu strukturiert, einschließlich der Formulierung von Anlagerichtlinien und der Bildung eines Anlageausschusses. Mit Abschluss dieser Maßnahmen ist 2018 die Wiederanlage von liquiden Mitteln in Höhe von 50 Mio. EUR gemäß dem „Diözesangesetz betreffend die Grundsätze der Verwaltung der Finanzanlagen der Erzdiözese München und Freising“ eingeplant.

## Bildung

### AUSGEWÄHLTE KENNGRÖSSEN

Die Erzdiözese München und Freising ist derzeit Trägerin von einer Volksschule, 5 Gymnasien, 14 Realschulen und 3 Fachoberschulen. An diesen Schulen werden insgesamt rund 12.000 Schülerinnen und Schüler von ca. 1.200 Lehrkräften unterrichtet. In der Erzdiözese gibt es rund 400 Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft von Kirchenstiftungen und 35 Kindertageseinrichtungen in diözesaner Trägerschaft. 14 Tagungs- und Bildungshäuser bieten ihren Kursteilnehmern ein vielseitiges und aktuelles Bildungsprogramm. Zudem gibt es in der Erzdiözese 14 Bildungswerke in Städten und Landkreisen sowie 7 Bildungswerke von Verbänden, die jährlich mehr als 23.000 Veranstaltungen der Erwachsenenbildung flächendeckend anbieten. Dieses Angebot erreicht jedes Jahr knapp 500.000 Menschen. Präsenz von Kirche soll zunehmend durch das Erfüllen ihres Bildungsauftrags, konkret durch Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen oder Einrichtungen der Erwachsenenbildung geschehen. Dies gilt insbesondere dort, wo Kirche in gewohnter Weise, wie durch die Gründung neuer Pfarreien, nicht mehr präsent sein kann.

Zur Unterstützung der vielfältigen Lernprozesse in der Erzdiözese wird eine digitale Lernplattform eingeführt. Diese ermöglicht eine Anreicherung von bewährten Präsenzformaten der Bildung mit den heute gängigen Formen digitalen Lernens. Hierfür wird ein Budget von 0,8 Mio. EUR zur Verfügung gestellt.

### WESENTLICHE INVESTITIONEN IM JAHR 2018 FÜR BAUTÄTIGKEITEN

Für laufende Großprojekte sind im Haushaltsjahr 2018 folgende Investitionen vorgesehen:

Die St. Irmengard-Schulen in Garmisch werden generalsaniert und erhalten in einem Gebäudeteil einen Ersatzneubau. Dafür stellt die Erzdiözese 2018 18,6 Mio. EUR zur Verfügung.

Die Sanierung des Edith-Stein-Gymnasiums in München-Haidhausen wird im Jahr 2018 mit 8,7 Mio. EUR unterstützt.

Der Neubau der Marga-Müller-Kindertagesstätte und der Erzbischöflichen Pater-Rupert-Mayer-Volksschule im Pater-Rupert-Mayer-Schulzentrum in Pullach konnte pünktlich zum Schuljahresbeginn im September 2017 in Betrieb genommen werden. Das Schulzentrum in Pullach stellt nun für insgesamt ca. 1.300 Kinder ein Gesamtbildungsangebot von Kinderkrippe, Kindergarten und Grundschule bis hin zu Realschule und Gymnasium mit

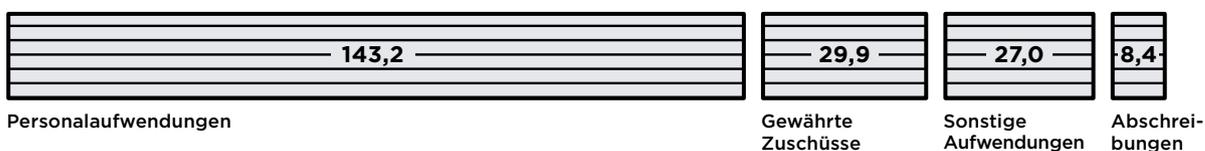
qualitativ hochwertigem Ganztagesangebot zur Verfügung. Im Jahr 2018 wurde ein Betrag von 2,3 Mio. EUR u. a. für den Abrechnungsnachlauf der Baumaßnahme sowie für die Umsetzung der vom Staatlichen Bauamt Freising geforderten Linksabbiegerspur von der Bundesstraße B11 in das Schulgelände bereitgestellt.

Darüber hinaus werden für weitere Bauausgaben an Erzbischöflichen Schulen zusätzlich 5,4 Mio. EUR bereitgestellt.

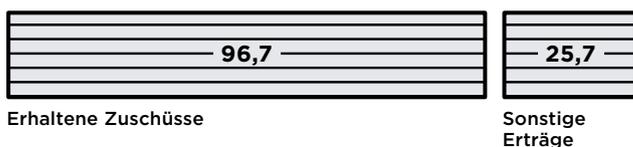
Für Kindertagesstätten, sowohl diözesaneigene als auch Einrichtungen der Kirchenstiftungen, werden im Haushalt 2018 10,8 Mio. EUR bereitgestellt.

---

#### AUFWENDUNGEN IN MIO. EUR



#### ERTRÄGE IN MIO. EUR




---

#### ERLÄUTERUNGEN ZUR GRAFIK

Zu „Erhaltene Zuschüsse“: Dies sind im Wesentlichen Zahlungen der öffentlichen Hand für die Kindertagesstätten der Erzdiözese und Erzbischöfliche Schulen.

Zu „Sonstige Erträge“: Dies sind Kindergartenbeiträge, Einnahmen aus Schulgeld, Einnahmen der kirchlichen Bildungshäuser sowie Ausschüttungen der Bischof-Arbeo-Stiftung.

Zu „Gewährte Zuschüsse“: Dies sind größtenteils Zuschüsse an die Kirchenstiftungen für den laufenden Unterhalt bzw. Baumaßnahmen an Kindertagesstätten.

Zu „Personalaufwendungen“: Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Mitarbeiter/-innen an Erzbischöflichen Schulen, diözesanen Kindertagesstätten und Religionslehrer/-innen im Kirchendienst.

Zu „Sonstige Aufwendungen“: Darunter fallen Verwaltungsaufwendungen, Raumkosten sowie Instandhaltungsmaßnahmen von Gebäuden, die der Bildungsarbeit dienen (z. B. Erzbischöfliche Schulen, Kindertageseinrichtungen der Erzdiözese).

## Caritas

### AUSGEWÄHLTE KENNGRÖSSEN

Größter Träger des caritativen Handelns des Erzbistums ist der Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V. mit einem eigenen Wirtschaftsplan. Bei der Caritas, ihren Fachverbänden und angeschlossenen Einrichtungen arbeiten rund 20.000 Hauptamtliche. Dazu kommen noch einmal 11.000 Ehrenamtliche.

Der Caritasverband verantwortet mehr als 350 eigene Einrichtungen und Dienste. Dazu gehören 28 Altenheime, 23 ambulante Pflegedienste, 12 Alten- und Servicezentren, 58 Kindertagesstätten, 12 sozialpsychiatrische Dienste, 13 Fachambulanzen für Suchtkranke, 5 berufliche Schulen, 4 Wohnheime und 4 Werkstätten für Menschen mit Behinderung, ein Kinderdorf sowie Caritas-Zentren mit Beratungsdiensten in allen Landkreisen und kreisfreien Städten.

Im Bereich der Asylsozialberatung sind 220 Mitarbeitende tätig. Weitere rund 100 hauptamtliche Mitarbeiter sind in der Betreuung von Flüchtlingen tätig. Zudem wirken 30 weitere Personen als Ehrenamtskoordinatoren in allen Landkreisen. Die Erzdiözese München und Freising stellt derzeit in 114 Standorten rund 1.600 Plätze zur Unterbringung von Flüchtlingen bereit.

Über die diözesanen Hilfsfonds in Höhe von gesamt 2,3 Mio. EUR für bedürftige Menschen, für Arbeitslose, für Schwangere und Mütter mit Kindern in Not, für Flüchtlinge, in Katastrophenfällen und im Hospiz- und Palliativbereich werden jährlich in rund 3.500 Fällen Hilfe und Unterstützung geleistet.

Die Beratungseinrichtungen in diözesaner Trägerschaft stehen allen hilfe- und ratsuchenden Menschen zur Verfügung. Alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden orientieren sich an hohen professionellen Ansprüchen und gewährleisten diese durch kontinuierliche Fort- und Weiterbildung. Beratungsanlässe sind u. a. familiäre Problemstellungen, Partnerschafts- und Generationskonflikte, Beratung zu Trennung und Scheidung, akute Lebenskrisen, Lebensberatung, schwere Traumatisierungen nach Gewalttaten oder Unfällen, Suizidgefährdungen. In der katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberatung wurden im Jahr 2017 von rund 80 hauptamtlich Mitarbeitenden 31.000 Beratungsstunden durchgeführt. Die Katholische Telefonseelsorge verzeichnet mit 100 Ehrenamtlichen 21.000 Seelsorge- und Beratungsgespräche. In der Ökumenischen Einrichtung „Münchner Insel“ erfolgten 7.000 Beratungsgespräche. Die Bäuerliche Familienberatung weist die Begleitung in 127 Beratungsfällen auf.

### STRATEGISCHE PROJEKTE

Für das Gesamtprojekt „Aufbau des Handlungsfeldes Flucht, Asyl, Integration“ wurde 1,0 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Wesentliches Ziel ist die Schärfung des diözesanen Profils der Flüchtlingsarbeit und die Entwicklung einer Konzeption für das Zentrum für Flucht und Asyl in München-Schwabing und seine bauliche Umsetzung. Das Projekt unterstützt konzeptionell die Pfarreien und Helfergruppen vor Ort und aktualisiert ständig die Hilfsangebote, im Jahr 2018 sollen hierfür 0,2 Mio. EUR ausgegeben werden.

## WESENTLICHE EINMALIGE ZUSCHÜSSE

Die Erzdiözese stellt für den Neubau einer heilpädagogischen Tagesstätte im Clemens-Maria-Kinderheim Putzbrunn der Katholischen Jugendfürsorge TEUR 700 zur Verfügung. Das Katholische Jugendsozialwerk wird mit TEUR 100 zur Ertüchtigung des Jugendwohnheims München-Nord unterstützt. Der Malteser-Hilfsdienst erhält für die Sanierung des Gebäudes der „Blauen Schwestern“ für Ausbildungsräume eine Förderung von TEUR 100 sowie für die Einführung eines Schulsanitätsdienstes „Miniretterprogramm“ einen Betrag von TEUR 35.

### AUFWENDUNGEN IN MIO. EUR



### ERTRÄGE IN MIO. EUR



## ERLÄUTERUNGEN ZUR GRAFIK

Zu „Sonstige Erträge“: Dieser Betrag enthält im Wesentlichen die Ausschüttung der St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese. Außerdem fallen hierunter Zuschüsse der öffentlichen Hand sowie Spenden an Beratungsstellen wie die Münchner Insel oder die Eheberatung der Erzdiözese.

Zu „Gewährte Zuschüsse“: Hier sind die Zuschüsse an die katholischen Sozialverbände in der Erzdiözese enthalten. Der größte Zuschussempfänger ist der Caritasverband der Erzdiözese mit 20,0 Mio. EUR. Im Rahmen des Nachtrags Haushaltes 2017 werden dem Caritasverband der Erzdiözese München und Freising weitere 15,0 Mio. EUR für Instandsetzungs- und Umbaumaßnahmen der Altenheime zur Verfügung gestellt. Weitere größere Zuschussempfänger sind die Katholische Jugendfürsorge mit 4,5 Mio. EUR und der Sozialdienst katholischer Frauen München mit 3,0 Mio. EUR. Zudem werden hier die Zuschüsse im Zusammenhang mit den Fördermitteln im Bereich Asyl, Flucht und Integration in Höhe von 4,4 Mio. EUR abgebildet.

Zu „Personalaufwendungen“: Enthalten sind beispielsweise Mitarbeiter/-innen in den Bereichen Ehe-, Familien- oder Krisen-Beratung sowie die Telefonseelsorge.

Zu „Sonstige Aufwendungen“: Im Zusammenhang mit den Beratungseinrichtungen in diözesaner Trägerschaft fallen Verwaltungsaufwendungen und Raumkosten an.

## **Seelsorge in besonderen Lebensfeldern**

### **AUSGEWÄHLTE KENNGRÖSSEN**

Ergänzend zur Pfarrseelsorge bildet der Bereich „Seelsorge in besonderen Lebensfeldern“ einzelne spezielle Tätigkeitsfelder der kategorialen Seelsorge in der Erzdiözese ab.

An über 50 Kliniken in öffentlicher und privater Trägerschaft auf dem Gebiet der Erzdiözese München und Freising begleiten über 100 Krankenhausseelsorger/-innen Patienten und deren Angehörige. Die hauptamtlichen Seelsorger/-innen bauen häufig ein Netz aus ehrenamtlich Mitarbeitenden auf, so dass Kranke zuverlässig Ansprechpartner finden. Gerade der Bereich der Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden steht im Fokus.

Für die Seelsorge in Altenheimen gibt es 46 Vollzeitstellen. Dadurch können insgesamt 134 Altenheime erreicht werden. Die Erzdiözese selbst ist weder Trägerin von Kliniken noch von Altenheimen.

In der Behindertenseelsorge begleiten 16 spezialisierte Seelsorger/-innen Menschen mit körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung.

In der Erzdiözese gibt es 26 Katholische Jugendstellen mit Jugendseelsorger/-innen und Jugendpfleger/-innen. Sie unterstützen die Haupt- und Ehrenamtlichen in der kirchlichen Jugendarbeit.

Die Erzdiözese fördert mit 5,5 Mio. EUR über 100 Seelsorgeprojekte in Partnerländern. Dies erfolgt in Kooperation mit Hilfswerken wie Missio München oder Renovabis.

In 2018 findet erneut eine internationale Ministrantenwallfahrt nach Rom statt, an der rund 5.500 Ministrant/-innen aus der Erzdiözese teilnehmen werden. Diese wird mit TEUR 382 bezuschusst.

Zur Förderung studentischen Wohnens in der Landeshauptstadt wird das Studentenwohnheim Ludwigskolleg in München grundlegend saniert und erweitert. Die Erzdiözese rechnet hierfür mit Gesamtkosten in Höhe von 24 Mio. EUR, im Rahmen des Nachtragshaushaltes wurden für diese Baumaßnahme 9,2 Mio. EUR den Rücklagen zugeführt.

### **STRATEGISCHE PROJEKTE**

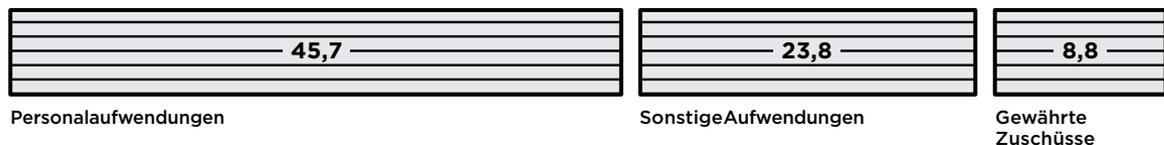
In der Seniorenpastoral sensibilisiert die Erzdiözese Haupt- und Ehrenamtliche für eine qualifizierte Begleitung von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen. Zugleich fördert sie unter anderem das Pilotprojekt „Im Sterben nicht allein gelassen“ zum Umgang in Pfarreien mit Kranken, pflegenden

Angehörigen, Sterbenden und Trauernden. Dadurch soll eine tragfähige Kultur des Miteinanders vor Ort ermöglicht werden.

Das Projekt „neongrün statt beige“ des Bereichs Seniorenseelsorge will weg-führen von dem einen, in vielen Köpfen noch immer vorherrschenden Bild des alten Menschen, das schon lange nicht mehr der Realität entspricht, und ver-sucht stattdessen lebensnahe Antworten zu geben – insbesondere auf die fol-genden Fragen: Wo und in welcher Form möchten ältere Menschen Spiritualität erleben? Wie lassen sich Räume öffnen, in denen sich ältere Menschen mit Sinn auseinandersetzen können?

Derzeit wird am Münchner Ostfriedhof die Errichtung eines Trauerpastoralen Zentrums geplant, das auf den Lebensumstand der Trauer ausgerichtet ist. Dieses dient als Ort des Verweilens, der Gemeinschaft und der Begleitung für Menschen in Verlust und Trauer. Im Rahmen des Nachtragshaushaltes 2017 wird die Erzdiözese hierfür Mittel in Höhe von 6,3 Mio. EUR zur Verfügung stellen.

#### AUFWENDUNGEN IN MIO. EUR



#### ERTRÄGE IN MIO. EUR



#### ERLÄUTERUNGEN ZUR GRAFIK

Zu „Erhaltene Zuschüsse“: Hierunter fallen Zuschüsse des Freistaats Bayern für die Besoldung von Geistlichen, die in der Seelsorge in besonderen Lebensfeldern tätig sind. Diese Zuschüsse beruhen auf Leistungsverpflichtungen des Staates an die Katholische Kirche aufgrund besonderer Rechtstitel, die im Bayerischen Konkordat geregelt sind.

Zu „Mieten, Pachten, Nebenkosten“: Im Wesentlichen sind hier Erträge der Pfründestiftungen in Verbindung mit der Besoldung der in der kategorialen Seelsorge beschäftigten Seelsorger sowie Mieteinnahmen u. a. für Studentenwohnheime enthalten.

Zu „Sonstige Erträge“: Diese Rubrik enthält Teilnehmerbeiträge für Veranstaltungen und Seminare.

Zu „Gewährte Zuschüsse“: Hier sind u. a. Zuschüsse an die Jugendverbände für ihre Arbeit zu nennen. Verbände, wie zum Beispiel Kolping, die Katholische Arbeitnehmer Bewegung, die Katholische Landvolkbewegung oder der DJK Sportverband der Erzdiözese München und Freising werden im Zusammenhang mit pastoralen Aufgaben im Bereich Arbeit und Freizeit bezuschusst.

Zu „Personalaufwendungen“: Im Wesentlichen sind hier Gehälter für pastorales Personal in der kategorialen Seelsorge enthalten.

## **Pfarrseelsorge**

### **AUSGEWÄHLTE KENNGRÖSSEN**

In der Erzdiözese München und Freising gibt es 40 Dekanate mit insgesamt 747 Pfarreien und (Pfarr-)Kuratien. Mittlerweile wurden 220 Pfarrverbände errichtet. 682 Pfarreien sind Teil eines Pfarrverbandes. An jedem Sonntag nehmen 167.000 Gläubige am Gottesdienst teil. Rund 10.000 Frauen und Männer engagieren sich als ehrenamtliche Lektoren und Kommunionsspenden. Dazu kommen 22.500 Ministrantinnen und Ministranten sowie 27.500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die als Sänger/-innen oder Musiker/-innen die Liturgie bereichern. In der Erzdiözese gab es im letzten Jahr 14.400 Taufen, 14.700 Erstkommunionen, 12.900 Firmungen und 3.400 kirchliche Trauungen

### **STRATEGISCHE PROJEKTE**

Das Vorhaben, Verwaltungsleitungen in den territorialen Seelsorgeeinheiten einzusetzen, um die Seelsorger vor Ort zu entlasten, wird mit Nachdruck fortgesetzt. Hierfür werden im Jahr 2018 4,3 Mio. EUR bereitgestellt. Damit wird gleichzeitig eine Unterstützung für die Kirchenverwaltungen von rund 900 Kirchengemeinden geschaffen. 4.500 Männer und Frauen lenken ehrenamtlich die Geschicke der Kirchenstiftungen. Sie schaffen damit wichtige Voraussetzungen für kirchliches Wirken vor Ort, denn sie entscheiden über den Haushalt der Kirchenstiftung und tragen die Verantwortung für das Stiftungsvermögen. Zu ihren Aufgaben gehören die Bereitstellung des Sachbedarfs für die Seelsorge vor Ort, die Verantwortung für das Personal von Kirchenstiftungen und Kindertageseinrichtungen sowie Beratung und Beschluss von Baumaßnahmen. Die Kirchenverwaltungen sind die gewählte Vertretung der Kirchensteuerzahlerinnen und -zahler vor Ort und wählen ihrerseits Mitglieder des Diözesansteuerausschusses. Das Projekt „Kirchenverwaltungswahlen 2018“ unterstützt bei der Organisation der Wahlen der rund 900 Kirchenverwaltungen am 18.11.2018. Es entwickelt darüber hinaus Lösungen, um die Arbeit der Ehrenamtlichen künftig noch besser zu unterstützen, damit sie ihr Amt in den nächsten sechs Jahren erfolgreich gestalten können. Für das Projekt „Kirchenverwaltungswahlen 2018“ werden 0,5 Mio. EUR bereitgestellt.

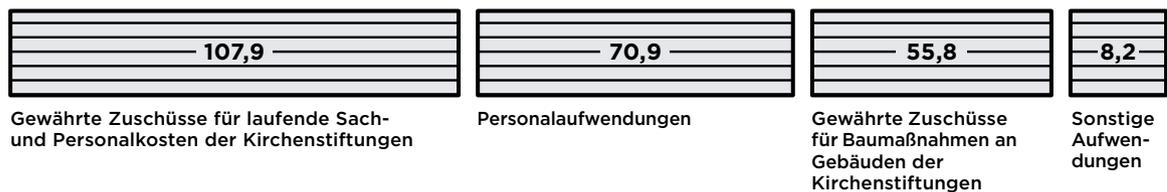
Mit dem noch laufenden Projekt „Pastoral planen und gestalten“ (Gesamtbudget 0,6 Mio. EUR) werden Spuren für eine zukünftig noch stärker an Ressourcen und Charismen ausgerichtete Pastoral gelegt. Unterstützt werden im Rahmen des Projekts die Prozesse zur Erarbeitung von Pastoralen Konzepten vor Ort in den Pfarreien und Pfarrverbänden. Innovative pastorale Projekte werden finanziell gefördert. Zudem werden in drei Pilotprojekten neue Leitungsmodelle

und das Miteinander der verschiedenen Leitungsmodelle erprobt. An einem besseren Zusammenwirken von territorialer und kategorialer Seelsorge wird gearbeitet. Statt einer Orientierung an Defiziten wird der Blick bewusst auf die Chancen und Herausforderungen heutiger und zukünftiger Pastoral gelenkt. Zu Experimenten sowie zu Kooperationen mit Akteuren im kirchlichen oder außerkirchlichen Kontext wird ermutigt.

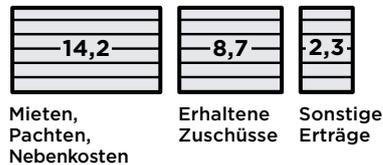
## WESENTLICHE AUSGABEN IM JAHR 2018

Der gesamte Zuschuss für die Haushalte der Kirchenstiftungen beträgt 108 Mio. EUR und enthält 75 Mio. EUR für Personalkosten. Darüber hinaus werden im Haushalt 2018 55,8 Mio. EUR für Baumaßnahmen an Gebäuden der Kirchenstiftungen bereitgestellt.

### AUFWENDUNGEN IN MIO. EUR



### ERTRÄGE IN MIO. EUR



## ERLÄUTERUNGEN ZUR GRAFIK

Zu „Erhaltene Zuschüsse“: Hierunter fallen Zuschüsse des Freistaats Bayern für die Besoldung der Pfarrseelsorger. Diese Zuschüsse beruhen auf Leistungsverpflichtungen des Staates an die Katholische Kirche aufgrund besonderer Rechtstitel, die im Bayerischen Konkordat geregelt sind.

Zu „Mieten, Pachten, Nebenkosten“: Im Wesentlichen sind hier Erträge der Pfründestiftungen in Verbindung mit der Besoldung der in der Pfarrseelsorge beschäftigten Pfarrer abgebildet.

Zu „Personalaufwendungen“: Dies sind Gehälter für pastorales Personal, welches in der Pfarrseelsorge tätig ist und von der Erzdiözese besoldet wird.

Zu „Sonstige Aufwendungen“: Hierunter fallen Verwaltungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Übernahme von Versicherungen, der Arbeitssicherheit sowie Grundstückerschließungskosten.

## Nachtragshaushalt 2017

Im Rahmen der Haushaltsberatungen über die Verwendung des positiven Bilanzergebnisses in einer Gesamthöhe von 161,6 Mio. EUR in den Bereichen der Erzbischöflichen Finanzkommission und des Diözesansteuerausschusses wurden nachträglich zum Haushalt 2017 im Wesentlichen folgende Einstellungen in zweckgebundene Rücklagen beschlossen:

- Für den Umbau des ehemaligen Kapuzinerklosters in der Tengstraße in München-Schwabing zum „Zentrum für Flucht, Asyl und Integration“ als Anlaufstelle für die diözesane Flüchtlingsarbeit stellt das Erzbistum Mittel in Höhe von 15 Mio. EUR bereit.
- Zur Einführung eines integrierten IT-Systems (ERP-Einführung) im Erzbischöflichen Ordinariat München werden 26,1 Mio. EUR Rücklagen gebildet.
- Für Sanierungsmaßnahmen am Gebäudebestand der Altenhilfe des Caritasverbandes der Erzdiözese München und Freising werden 15,0 Mio. EUR zur Verfügung gestellt.
- Für laufende Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden der Kirchenstiftungen werden 15 Mio. EUR den Kirchenstiftungen in der Erzdiözese zur Verfügung gestellt. Dieser Betrag wird aus vorhandenen Rücklagen auf 20 Mio. EUR aufgestockt.
- Das ehemalige Ursulinenkloster Landshut wird umgebaut und um eine Grundschule erweitert. Für den Neubau der Grundschule, die Erweiterung der bestehenden Realschule, die Einrichtung von Räumlichkeiten für das Christliche Bildungswerk und eines museumspädagogischen Zentrums werden Mittel von insgesamt 29,1 Mio. EUR bereitgestellt.
- Für Baumaßnahmen an diözesanen Immobilien, wie zum Beispiel dem Neubau des Wohngebäudes in der Hiltensbergerstraße in München (10 Mio. EUR), der Neugestaltung und Weiterentwicklung des Dombergs in Freising (15 Mio. EUR), dem Neubau eines Trauerpastoralen Zentrums am Ostfriedhof in München (6,3 Mio. EUR), dem Campus St. Michael in Traunstein (7,6 Mio. EUR), dem Studentenwohnheim Ludwigskolleg (9,2 Mio. EUR) sowie der Sanierung eines Gebäudes in der Unsöldstraße in München (4,0 Mio. EUR), werden ebenfalls zweckgebundene Rücklagen gebildet.
- Der Stiftung Haus Petersberg wird ein Zuschuss in Höhe von 1,2 Mio. EUR für Bau- und Investitionsmaßnahmen der Katholischen Landvolkshochschule Petersberg bereitgestellt.
- Der Ausgleichsrücklage für unerwartete Ergebnisschwankungen werden 7,0 Mio. EUR zugeführt.